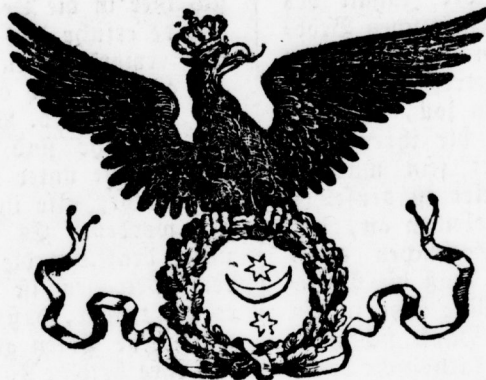


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von G. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiter-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 80.

Halle, Sonnabend den 4. April  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 93ter Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 78,822;  
3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 44,322. 69,392 und 69,698;  
4 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 3474. 25,781. 28,292 und 56,820;  
3 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 46,569. 50,900 und 74,436; und  
5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 295. 18,569. 33,206. 71,625 und  
74,822.

Berlin, den 1. April 1846.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

## Deutschland.

Halle, d. 1. April. Um allen, in der letzten Zeit  
ergangenen falschen Gerüchten über die Angelegenheit des  
Diaconus Walzer in Delitzsch zu begegnen, fassen wir  
den bisherigen Gang und gegenwärtigen Stand seiner An-  
gelegenheit hier in der Kürze zusammen. Walzer wurde  
von dem hiesigen Kirchencollegium zu St. Moritz unter  
lebhafter Beistimmung der Gemeinde für das erledigte Dia-  
konat erwählt, aber, da er die Patronats-Vocation nicht  
in der dargebotenen Gestalt annehmen wollte, auch zur  
Sprache kam, daß er das apostolische Symbol nicht  
gebrauche, von der Regierung ihm die Bestätigung ver-  
weigert. Hiermit fast zugleich wählte ihn eine Gemeinde in  
Nordhausen zum Oberpfarrer; die Bestätigung wurde aber  
auch hier vom Consistorium im Einverständnis mit dem  
Minister der geistl. Angelegenheiten abgelehnt, und dem  
Kirchenvorstande aufgegeben, die Gemeinde (jeder Haus-  
besitzer hat Stimmrecht) zu einer neuen Wahl zu versam-  
meln. Diese lehnte nun ihrerseits die neue Wahl ab  
und wandte sich um Bestätigung der ersten an das  
Consistorium, den Minister der geistlichen Angelegenhei-  
ten und an die höchste Stelle. Die Gemeinde hat bis  
jetzt keinen Bescheid erhalten. Zu gleicher Zeit wurde  
Walzer vom Consistorium über seinen Nichtgebrauch des  
apostolischen Symbols zur Rechenschaft gezogen. Er hat  
sich der Wiederannahme desselben bei Taufe, Confirmation  
und Liturgie bis heute beharrlich und auf das Bestimmteste

geweigert. Eine vor noch nicht drei Wochen an ihn ergangene  
Aufforderung, eine ausführliche und motivirte Darlegung  
einzureichen über die Punkte, in welchen seine Ueberzeu-  
gung und, wie er gesagt, selbst das Christenthum der Bi-  
bel mit dem apostolischen Symbol in Widerspruch stünden,  
hat er ebenfalls als in die Gewissensfreiheit eingreifend  
abgelehnt. Zuletzt ist er noch aufgefordert worden, seine  
von ihm in Halle und Nordhausen gehaltenen Gastpredig-  
ten einzureichen. Dies ist der verbürgte Stand der Sache.  
Von einer Cabinetsordre zu seinen Gunsten, mit welcher  
sich das Gerücht schon lange trägt, ist wenigstens ihm  
und den Nordhäusern nichts bekannt geworden. — Sein  
Bruder, Pastor an der Moritzkirche zu Raumburg, hat  
sich ebenfalls, nachdem von einigen Gemeindegliedern dar-  
über Beschwerde an das Consistorium gelangt war, be-  
stimmt geweigert, das apostolische Symbol zu gebrauchen,  
ohne daß er seitdem weiter darüber in Anspruch genommen  
worden wäre.

Berlin, d. 2. April. Der Ober-Präsident der Pro-  
vinz Posen, v. Beurmann, ist von Posen, und der Ge-  
neral-Major und Kommandeur der 14ten Infanterie-Brig-  
ade, Chlebus, von Düsseldorf hier angekommen. — Se.  
Excellenz der Geheime Staats-Minister Rothemann ist nach  
Schlesien von hier abgereist.

Die russischen Generale v. Berg und v. Krenz befin-  
den sich gegenwärtig in Berlin. In wiefern die Anwesen-  
heit derselben mit den polnischen Ereignissen in Verbindung  
steht, können wir nicht bestimmen. Einer dieser Generale  
wird drei Monate hier verweilen, wie man indessen hört,  
seiner Gesundheit halber. — Die von preussischer Seite  
in Betreff der polnischen Verschwörung ernannte Unter-  
suchungs-Kommission ist laut hierher gelangten Nachrichten  
noch nicht vollständig zusammgetreten. Die Bedächtig-  
keit, mit welcher Preußen in dieser Sache zu Werke geht,  
findet überall Beifall. — Die Nachricht aus Warschau,  
daß eine polnische Dame, bei welcher man Briefe gefun-

den, die sie als Bethelligte bei der Verschwörung darstellten, gleich nach Vorhaltung dieser Briefe körperlich gezüglich worden sei, hat hier einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht.

Wie wünschenswerth und erfreulich der Inhalt des Breve auch ist, welches, wie man dem „Rheinischen Beobachter“ aus Rom meldet, der Papst an die katholische Geistlichkeit des preussischen Staates in Betreff ihres Verhaltens bei gemischten Ehen erlassen haben soll, so findet jedoch diese Nachricht hier bei Personen, die ihrer Stellung wegen in dieser Hinsicht unterrichtet sein würden, wenig Glauben. Von einem Breve der Art ist denselben nichts bekannt. Besonders aber führen dieselben an, daß die Behauptung, der Papst habe den Geistlichen angerathen, es nicht zu positiv auszusprechen, daß die Protestanten ewig verdammt seien, die ganze Nachricht in ein sehr zweifelhaftes Licht stelle, indem der Papst sich nicht in dieser Weise ausdrücken könne, weil die katholische Lehre kein solches Absprechen der ewigen Seligkeit in Bezug auf die Protestanten enthalte, und es nie einem vernünftigen Geistlichen einfallen würde, eine Behauptung auszusprechen, die mit dem Geiste des Christenthums, wonach man Niemanden verdammen solle, schnurstracks im Widerspruch stände.

**Magdeburg, d. 1. April.** Aus Hildesheim wird berichtet, daß die dortige deutsch-katholische Gemeinde (die einzige in Hannover) die staatliche Anerkennung bereits erlangt habe und die Veröffentlichung der betreffenden Dokumente nächstens erfolgen werde. Die Bestätigung dieser Nachricht wäre um so überraschender, da der Deutsch-Katholicismus in Hannover bis jetzt kaum Duldung fand.

**Pofen, d. 28. März.** (Bresl. Ztg.) Ein so eben aus Krakau eingelaufenes Schreiben vom 19. März drückt sich so aus: „Die Anzahl der ermordeten Edelleute, Beamten und Bedienten ist ungeheuer; ich theile Dir die Namen mit, von denen ich gewiß weiß, daß sie von den thierischen Bauerhorden in Galizien ermordet worden sind. Das Dorf Siedlisz, Kreis Larnow, auf dem Wege von Silzno nach Jaslo, wurde den 19. und 20. Februar von einer Bauernbande, unter Anführung Jakob Schels, eines berüchtigten Verbrechers, überfallen und die ganze Familie des Gutsbesizers Bogusz ermordet. Zuerst der 87jährige Greis, der Nestor des Adels genannt, ehemals Kammerherr am Hofe Stanislaus August; dann tödtete man dessen Ehne, Mikodem, der seit drei Jahren gelähmt im Bette lag, mit Frau und vier Kindern, Stanislaus mit seinem 16jährigen Sohne, Victor Bogusz, der ebenfalls krank lag. Zwei Enkel des Greises von 3 und 5 Jahren, nahm Schel als Pfänder der Rache mit sich. Hierauf ermordete man einen 70jähr. anwesenden Edelmann Ignaz Sabierzewski und den Probst der Parochie, wegen seiner Anhänglichkeit an die Gutsheerrschaft, kurz 27 Leichname lagen den 21. Februar auf dem Kirchhofe von Siedlisz. Die Dokumente, Papiere und das ganze Archiv der Familie wurden verbrannt und vernichtet. Die Gebäude des Hofes wurden gänzlich beraubt und so viel wie möglich zerstört, selbst die Wälder niedergehauen. (?) Schel wurde zum Herrn über Leben, Tod und Vermögen in der Gegend ausgerufen und verbreitet bis heute noch Schrecken und Vernichtung in der Gegend, wie ein zweiter Gonta. In der Nacht vom 19. bis 21. Februar fielen nach als Opfer dieser Blutmeute in der Gegend von Silzno die Gutsbesizer Adolph und Vladislaus Sobrowski aus Les, Emil Kemmer aus Lejec; Wolcki aus Lubcza mit seiner Frau und

seinem Verwandten Seinigzel; Alexander und Lawet Stojowski aus Brzezie; der Graf Dominik Rej aus Przepborow, welcher sich männlich wehrte und schwer verwundet mit Frau und Kindern in die Stadt Dembie entkam und sich hier in die Dominal-Kanzlei rettete. Die entmenschte Bande erfuhr dies, überfiel einige Tage darauf die Stadt und ermordete den Grafen, indem sie ihm zuvor die Augen austach und die einzelnen Glieder abschnitt.“

**Reisse, d. 29. März.** (Bresl. Ztg.) Gestern Mittag 12 Uhr sind sämmtliche hiesige Polen von ihrem Appellplatz unter militärischer Bedeckung nach der Bastion 6 gebracht, also ihnen die bisher genossene Freiheit entzogen worden. Es hat diese ganz unerwartete Maafregel unter denselben die größte Bestürzung hervorgerufen. Ihrem Betragen ist durchaus nichts vorzuwerfen gewesen, es heißt aber, daß die Veranlassung dazu zwei aus Kosel entwichene Polen gegeben hätten. Andere wollen daraus auf ihre baldige Auslieferung schließen. Da auch viele Galizier und Russischpolen unter ihnen, so würde deren Schicksal besonders traurig sein.

**Wien, d. 26. März.** Nach den heutigen Nachrichten aus Galizien vom 23. sind die Bauern in den Kreisen von Bochnia, Rzeszow und Larnow noch immer nicht zu ihrer Arbeit zurückgekehrt. Die Kreisämter haben die Proklamation des Kaisers überall verlesen lassen und die Bauern zur Heimkehr und Arbeit ermahnt. Sie erwarten eine weitere K. Resolution. Unterdessen rücken die Truppen von allen Seiten in das Innere des Landes vor, und alle in öffentlichen Blättern gemeldeten Nachrichten, daß die Truppen Gegenbefehl erhalten hätten, sind grundlos. Aus Lemberg wird geschrieben, daß Fürst Sapieha, der Gemahl der in neuester Zeit so vielfach besprochenen Fürstin, noch immer in seinem Palast bewacht ist.

**Mürnberg, d. 29. März.** (N. R.) Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, soll die Einberufung der Zollvereinskommissaire zu einer Konferenz in Berlin so gleich erfolgen, wenn die im englischen Parlament schwelenden Verhandlungen über die Handels- und Finanzreformen zu definitiver Entscheidung gelangt sind. Die Aufnahme der Zollverhandlungen in Berlin ist aber nur als der verabredete Schluß des Karlsruher Kongresses anzusehen, um den Tarif in denjenigen Sätzen, deren feste Bestimmung wegen Mangels an Zeit sowohl als wegen zu großer Verschiedenheit der Ansichten ausgesetzt wurde, zu vollenden. Jene Sätze betreffen, wie bekannt ist, die Garnzölle, deren durchgehende Erhöhung bis zu 5 Thlr., nebst Rückzöllen von 4 Thlr. für die Ausfuhr, Baiern, Württemberg und Baden einstimmig und beharrlich begehrten, während Sachsen den bestehenden Zustand erhalten, etwa nur für Maschinenleingarn 4 Thlr. bewilligen wollte, und zwischen Preußen einen Mittelweg einschlug, wonach Baumwoll- und Leingarn, Hand- wie Maschinenspinnste, mit 4 Thlr. zu belegen und für die Ausfuhr verhältnismäßige Prämien zu bewilligen seien.

### Frankreich.

**Paris, d. 27. März.** Marschall Bugeaud hat nachstehenden Bericht — durch ungewohnte Kürze ausgezeichnet — an den Kriegeminister gerichtet: „Algier, d. 20. März 1846. Ich habe die Ehre, Ihnen den Bericht des General Jussuf über das glückliche Gefecht vom 13. März zu übersenden. Der Emir wurde durch unsern raschen, bis zum letzten Augenblick geheim gehaltenen Marsch zum Schlagen gebracht. Die Gefechte vom 7. und 13. März

haben bereits ihre Folgen entwickelt: alle Stämme am Rande des Zells, die weggezogen waren, sind zurückgekehrt oder verlangen wieder zugelassen zu werden. Der zahlreiche Stamm des Atris von Hamza hat sich eingestellt; er unterwirft sich uns ohne Bedingung. In der Provinz Oran befestigt sich die Ordnung mit jedem Tage mehr; nur in dem Dahragebirge ist noch ein, nicht sehr beträchtlicher, Herd des Aufstandes. Ich erfahre, daß der Stamm der Shela den Khalifa Bou Maza ernstlich angegriffen und ihm eine Schluppe beigebracht hat. Bevor ich hierher zurückging, habe ich das ganze Land im Osten von Algier, an der untern Ifzer, und in der Umgegend von Dellys reorganisiert. Sie sehen, Herr Minister, daß sich die schon jetzt günstige Lage mit jedem Tage verbessert."

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 27. März.** Nach Angabe der „Morning-Post“ ist vorgestern in einer zahlreich besuchten Versammlung von Lord-Pairs beschlossen worden, die ministeriellen Handels-Reformen im Oberhause auf jede Weise zu bekämpfen.

Die Ueberlandpost aus Ostindien, um deren Ankunft von Alexandrien einige Besorgniß herrschte, ist nun glücklich eingetroffen. Sie bringt den officiellen Bericht von Sir Harry Smith über den Sieg bei Alliwab am 28. Jan. Die Sikhs wurden von Sirdar Runschor Singh Mujetha befehligt; die Anzahl der genommenen Kanonen wird mit 67 angegeben (was die Zahl der seit Beginn der Feindseligkeiten den Sikhs abgenommenen Kanonen auf 143 bringt). Zwei Kanonen der Sikhs gingen im Sutledsch verloren. Der Gesamtverlust an Todten, Verwundeten und Vermissten auf britischer Seite war 589 M. Die Delhi Gazette benennt die Schlacht nach einem Orte

Bundel. Der Verlust der Sikhs muß sehr bedeutend gewesen sein, da sie bei der Flucht über den Fluß dem Feuer der britischen Artillerie ausgesetzt waren. Diese neue Niederlage hat den Muth der Sikhs außerordentlich gebrochen. Die geschlagenen Truppen desselben verweilten indes immer noch Sir Harry Smith gegenüber am rechten Ufer des Sutledsch, und wie der Standard anführt, wollte dieser über den Strom setzen, um seinen Sieg weiter zu verfolgen. Eine schlimme Nachricht ist, daß die Cholera im 14. britischen Dragonerregiment mit großer Heftigkeit ausgebrochen war.

### Vermischtes.

— Der Buchdrucker Dickinson in Boston (Ver. St.) hat wohl die größte Buchdruckerei in der Welt. Die Officin nimmt einen Flächenraum von 14,283 Quadratfuß ein, welche 15 besondere Räume umfassen, und von 100 Fenstern bei Tage und eben so vielen Gasflammen des Nachts erleuchtet werden. In diesen Räumen stehen: 1 Dampfpresse von 10 Pferdekraft, 3 Adams Power Pressen, 2 Papierpressen, zwei Kupferplattenpressen, 3 Rotationspressen, 2 Kuggle's jobpressen, 11 Handpressen, 2 Pressen zum Guillauchiren, 1 Hydraulische Presse, 4 Standingpressen, 1 kleine Power-Presse, 2 Papier-Schneide-, 3 Kartenschneide-Maschinen, 4 Maschinen zum Abglätten von Stereotypen, wovon 2 durch Dampf bewegt werden. Die Officin hat 2 große Cisternen, welche 1000 Gallonen Wasser vertheilen, die mittelst 550 Fuß Röhren durch alle Theile der Anstalt geleitet werden. Die verschiedenen Pressen haben im Laufe des vorigen Jahres über 6 Millionen Bogen Papier bedruckt, die der Länge nach gelegt den atlantischen Ocean überspannen würden, die Schrift- und Stereotypengießerei verbraucht im Jahr 50,000 Pfd. Metall.

## Bekanntmachungen.

### Edictal-Ladung.

In Nachlasssachen des allhier verstorbenen Herrn Julius Robert Liebels, gewesenen Kaufmanns und Agenten allhier, ist nach Abhaltung eines Verbörs mit den bekannten Gläubigern die Insolvenz actenkundig und deshalb die Eröffnung eines Concursprozesses resolvirt worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekannt Gläubiger des genannten Gemeinschuldners hiermit bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand öffentlich und peremptorisch geladen, daß sie

den 20. Juni 1846

Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Stadthause an Stadtgerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, welche für die Ausländer mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit dem Güter- und Rechtsvertreter die Glüte und wo möglich einen Vergleich treffen, im Falle aber, daß kein Vergleich zu Stande kommen sollte, ihre Forderungen unter Beibringung gehöriger Beweismittel liquidiren und der Priorität halber binnen

sechs Wochen rechtlich verfahren, und sodann

den 8. August 1846

der Introtulation der Acten, sowie den 3. October 1846

der Publication eines Locations- und Präklusivbescheids oder der Bekanntmachung eines diesfalls eingeholten Erkenntnisses bei Strafe der Bekanntmachung sich gewärtigen sollen.

Diesjenigen, welche in dem vorgebachten ersten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen von der Concursmasse mit ihren Ansprüchen angesehen, im Uebrigen aber Diejenigen, welche zwar erscheinen, aber für einen Vergleich sich nicht bestimmt erklären, für übereinstimmend mit der Mehrzahl gehalten werden.

Auswärtige Liquidanten haben zur Annahme von Ladungen Bevollmächtigte im hiesigen Orte möglichst zu bestellen.

Stadtgericht Döbeln,

den 12. Jan. 1846.

Flück.

### Haus-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf meines hier vor dem Steinthor Nr. 1511b belegenen Hauses habe ich Termin auf

den 4. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

dasselbst angesetzt, wozu Kauflustige ergebene einlade. Von den Kaufgelbern können  $\frac{2}{3}$  auf dem Hause stehen bleiben, welches täglich früh 8 Uhr zu besichtigen ist. Graeven.

Der Bäckermeister Herr Lehmann zu Eilenburg beabsichtigt sein zu Düben an der grünen Gasse unter Nr. 21 belegenes Backhaus, worin zugleich eine Schenkwirtschaft betrieben wird, nebst Garten, an den Meißbietenden zu verkaufen. Im Auftrage desselben habe ich auf den 17. April cr. Vormittags 11 Uhr im Gasthose zum Löwen zu Düben einen Bietungstermin anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Eilenburg, den 10. März 1846.

Der Justiz-Commissar Sauerteig.

### Guano!

direct von Ischaboe an der afrikanischen Küste, in Stettin importirt, ist zu dem billigen Preise von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. preuß. Cour. p. Centner zu verkaufen bei den Herren Schillow & Co. in Stettin.

### Bekanntmachung.

Der Magistrats-Assessor Hr. Pfeiffer beabsichtigt seinen vor dem Halleschen Thore auhler gelegenen Gasthof „zur weißen Taube“ nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Mit der Leitung des Geschäfts beauftragt, lade ich Kauflustige ein, ihre Gebote in dem auf

den 6. April c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine abzugeben. Das Grundstück kann täglich in Augenschein genommen werden; auch bin ich gern bereit, noch vor dem Termine über die Verkaufsbedingungen, und da Hr. r. Pfeiffer nicht abgeneigt ist, nach Befinden dasselbe in diesem Termine zu verpachten, auch über die Pachtbedingungen, Auskunft zu erteilen.

Scheubis, den 30. März 1846.

F. Berger,  
Auctions-Commissar.

### Auction.

Sonntag den 5. April Nachmittags 1/2 Uhr sollen auf dem Gute Stiehelsdorf eine Partie Haus-, Wirtschaft- und Ackergeräthschaften meistbietend gegen sogleich baare Zahlung verkauft werden.

J. P. Brandt,  
Auctions-Commissarius.

Besten rothen (Kopfklee) und weißen Klee saamen, sowie Luzerne und Esparsette empfiehlt billigt

Carl Frd. Freudel.

### Zu verkaufen

ist eine Windmühle, in hiesiger Nähe gelegen, mit sehr guter Nahrung, 3 Morgen Feld, Haus, Garten, Scheune und Ställen, für den billigen Preis von 3500 Thlr., sowie

Ein Stadtgut in der Nähe von Leipzig, mit Schiff und Geschirt, 34 Acker oder 51 Dresdner Scheffel Land, für den Preis von 10,000 Thlr. mit nur 4000 Thlr. Anzahlung.

Auch sind 1500 Thlr. Kirchengelder gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch den

Commissionsair Heinrich Böpfel  
in Lützen.

Von jetzt ab wohne ich Leipziger Straße Nr. 1657, unweit des alten Thurmes, und bin daselbst Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr bestimmt anzutreffen.

Halle, den 1. April 1846.

Kneffel, Zahnarzt.

Eine Brieftasche, worin der Gewerbschein des Eigenthümers von 12 Thln. und mehrere Papiere, nur für denselben von Wichtigkeit, befindlich waren, ist am 2. April auf dem Viehmarkte abhanden gekommen. Es wird freundlich gebeten, dieselbe an den Gastwirth Schulze im goldnen Engel zurückzugeben.

Ein Haus mit 7 Stuben steht veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft Spiegelgasse Nr. 59 beim Eigenthümer.

Zwei junge Zugkühe verkauft Friedrich Pefler in Langenbogen.

Eine Familie wünscht zwei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, eine andere zwei junge Mädchen, in Pension zu nehmen; auf beide Arten kommen die Kinder unter gute Aufsicht. Nähere Auskunft wird erteilt Leipzigerstraße Nr. 313, eine Treppe.

Montag den 6. und Donnerstag den 9. April ist Broihan im Schwemm-Brauhause zu haben. Müller.

Dienstag den 7. April um 10 Uhr sollen 30 Schock Stroh meistbietend verkauft werden bei Reuter in Zwintschöna.

Ein schlachtbarer Ochse, so wie auch ein junger Zuchtbulle sind zu verkaufen bei Ferdinand Vogel in Klein-Gräfen-dorf.

### Kalk-Verkauf.

Alle Tage ist frisch gebrannter weißer Steinkalk, Mehlkalk und Kalkasche zu haben bei dem

Maurermeister Steinkopf  
in Löbejün.

Ein mit guten Attesten versehener Feldmesser-Gehülfe kann Beschäftigung erhalten. Hierauf Reflectirende wollen sich portofrei unter der Adresse V. M. an die Expedition des Couriers wenden.

Ich habe mit heutigem Tage meinen zeitherigen Commis, Ferdinand Langlez aus Dresden, aus meinem Geschäft entlassen, und ist derselbe nicht mehr befugt, Gelder für mich in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. April 1846.

Hermann Seyffart.

In der Untermühle zu Stedten stehen 6 Stück fette Schweine zum Verkauf.

### Frische Maifräuter,

Ananas in Zucker, sowie die neuesten und schönsten Pracht-Georginen sind fortwährend zu haben im Wucherer'schen Garten vor dem Ober-Steinthor beim Gärtner Müller.

Zum 25. Mai d. J. wird ein unverheiratheter, Caution machender, tüchtiger Schafknecht gesucht.

Unter-Teutschenthal,  
den 24. März 1846.

Die Ortsbehörde.

Gewandte und rechtliche Leute, die für ein coulantes Waarengeschäft commissionsweise den Verkauf für hier und Umgegend übernehmen wollen, wofür eine einträgliche Provision vergütet wird, wollen ihre Offerte franco unter Chiffre P. M. an die Expedition des Couriers baldmöglichst einsenden.

Altes Schmelz- und Guß-Eisen kauft in größeren und kleineren Posten zum höchsten Preis

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 28  
und

vor dem Klauethor Nr. 2163

Robert Lehmann.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Broihan bei Rauchfuß sen.

Auf dem Rittergute Kösa bei Düben wird zu Johannis ein unverheiratheter und mit guten Zeugnissen versehener Oekonomie-Inspector gesucht, der zugleich dem Betriebe der Brennerlei vorstehen kann.

Darauf Reflectirende haben sich deshalb an den Herrn Grafen zu Solms in Dessau zu wenden.

Ein Kuhhirt, der gute Atteste beibringen kann, findet zum 25. Mai d. J. einen Dienst bei v. Laër in Polleben.

Zu verkaufen sind mehrere Schock Lang- und Krummstroh, sowie einige Fuder Spreu. Börbig. Helbig.

Einen Lehrling sucht der Webermeister David Volkman in Wettin.

Ein junger Mensch kann in die Lehre treten beim Bäckermeister Köhne in Eisleben, auf dem Jüdenhof.

Beilage

Sonntag, den 4. April 1846.

## Deutschland.

**Wien, d. 29. März.** (Berl. Spen. Z.) Die gestrigen Nachrichten aus Mailand melden, daß der Feldmarschall Graf Radetzky einige militärische Vorsichtsmaßregeln in der Citadelle anordnete. Es hatten einige Tage früher frevelhafte Versuche an den öffentlichen Brunnen stattgefunden, in Folge deren gewisse Embleme verschwunden waren. Uebrigens glaubt hier und in Mailand Niemand an eine ernsthafte Ruhestörung in dem Königreiche der Lombardei, das unter Oesterreichs Scepter auf eine nie erhörte Stufe des Wohlstandes emporgestiegen ist. — Nach den heutigen Nachrichten aus Galizien von gestern rücken die kaiserl. Truppen immer mehr in das Innere von Galizien ein. Im Wadowiczer Kreise kehren die Bauern zur Arbeit zurück und leisten bereits wieder Roboth. Graf Potoczki ist auf der Herreise von Galizien in Brün angehalten worden. — In Folge des durch die herrlichste Frühlingswitterung so sehr begünstigten Verkehrs zu Wasser und zu Lande sind unsere Gasthäuser mit Fremden gefüllt. Die Lebensmittel sinken täglich im Preise, da die Aussicht auf eine gesegnete Erndte sehr günstig ist.

**Von der galizischen Grenze, d. 22. März.** (A. Z.) Die Thätigkeit, mit welcher die kaiserlichen Behörden in Galizien an der Wiederherstellung des öffentlichen Wohls arbeiten, stellt für dieses Land eine bessere Zukunft in Aussicht. Es dürfte nicht uninteressant sein, die von den genannten Behörden der Regierung gemachten Vorschläge zu erwähnen, weil aus denselben beiläufig der Geist erhellt, in dem man bei uns gegen eine Provinz vorgeht, in welcher vor einigen Tagen noch durch Aufstand und Empörung die bestehende Regierung und der ganze Staatsverband in Frage gestellt wurde. Bin ich recht unterrichtet, so enthalten die gemachten Vorschläge folgende wesentliche Punkte: 1) Amnestie für alle politischen Verbrecher, mit einziger Ausnahme der Rädeßführer und Häupter der letzten Insurrection, und zwar eine bis auf das Jahr 1830 zurückgehende Amnestie, 2) Einführung einer Landes-Polizei, etwa nach dem Muster der preussischen, und überhaupt Ausübung aller Majestäts-Rechte durch den Staat selbst, daher 3) Errichtung landesfürstlicher Staats-Organe bis zu den ersten Instanzen herab und Festsetzung einer wirksamen Kontrolle gegen die Demoralisation des Beamtenstandes, 4) Begründung und Entwicklung eines tüchtigen Bürgerstandes durch Hebung der Industrie, wirksame Beschränkung des in Polen grassirenden Wuchers, Hebung des Handels, Begünstigung der Schifffahrt auf der Weichsel und dem Dnjeper, Regulirung des letzteren, Errichtung von Leihbanken, 5) Hebung der Sittlichkeit des Volkes, Errichtung neuer und verbesserte Einrichtung der schon bestehenden Land-Schulen, Ablösung der Frohnen &c. Eine unbedingte Aufhebung der letzteren ließe sich wohl kaum rechtfertigen, selbst wenn man sie von dem Gesichtspunkt einer wohlverdienten Strafe gegen den aufrührerischen Adel betrachten wollte; denn einerseits würde dadurch in Galizien selbst der Unschuldige mit

dem Schuldigen getroffen, andererseits aber würde dadurch für den größten Theil der Monarchie ein bedenklicher Vorgang aufgestellt. Nicht unbedeutend wäre die Berührung, welche die bestehenden Vermögensverhältnisse durch die besagte Maßregel erleiden würden, indem es einzelne Herrschaften giebt (so die dem Grafen Lanckoronski gehörige Herrschaft Komarno), wo die Zahl der von den Unterthanen zu leistenden Robottage 80,000 bis 90,000 jährlich beträgt, was, den Robottag nur zu 10 Kr. gerechnet, ein jährliches Erträgniß von 15,000 Fl. giebt oder einem Capital von mehr als 300,000 Fl. gleichkommt.

Nach einer von **Chrzanow** im Freistaate Krakau mitgetheilten Nachricht rothen sich die Bauern in Galizien, vier Meilen von Chrzanow entfernt, zu 5—800 Mann zusammen, halten sich bei Tage in den Wäldern auf und des Nachts überfallen sie die mit österreichischen Truppen besetzten Orte auf eine gräßliche Weise. So sollen dieselben in der Nacht vom 24. zum 25. März eine Chevauleger-Eskadron ganz aufgehoben haben. In Folge dieser Zustände haben die Oesterreicher zum größten Theil Krakau verlassen, und die im Freistaate stehenden preussischen Truppen sind auf das Erscheinen einer Bestimmung in Betreff des Verlassens ihrer jetzigen Kantonnements sehr gespannt.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 28. März.** Heute früh um 3 Uhr ist im Haus der Gemeinen über die Peel'sche Bill, den neuen Handelsplan und die demnächstige Aufhebung der Korngesetze betreffend, votirt worden. Die zweite Lesung der Bill (in der Regel die entscheidende) ist mit 302 Stimmen gegen 214 durchgegangen. Ministerielle Majorität 88. So war der sehnlich erwartete Ausgang einer Debatte, die vierzehn Sitzungen wogte und bei welcher sich über hundert Redner (im weitesten Sinn des Wortes) hören ließen. Letzte Nacht sprachen Graham, Peel, O'Brien und Palmerston. Die beiden Minister versuchten noch einmal ihren Abfall von der Toriespartei, ihr Aufgeben des Quasimonopols der Agriculturisten zu motiviren und zu rechtfertigen.

## Türkei.

Die ägyptische Regierung hat die Leitung des Transits nach Suez übernommen.

## Ostindien.

(Paris, d. 30. März.) Die Regierung hat durch telegraphische Depesche aus Marseille (s. unten) Bericht erhalten von einer neuen großen Schlacht mit den Sikhs, in welcher die britische Armee unter'm Commando des Generalgouverneurs, Sir Henry Hardinge, einen glänzenden Sieg davongetragen hat. Der Feind verlor 12000 Mann. Hierauf suchten die Häupter der Sikhs um Frieden nach; sie machten

sich verbindlich, der ostindischen Compagnie anderthalb Million Pfund Sterling für die Kriegskosten zu ersetzen.

**Telegraphische Depesche.** Marseille, d. 29. März. Am 10. Februar haben die englischen Truppen, befehligt von Sir Hugh Gough und dem Generalgouverneur, Sir Henry Hardinge, die Sikhs bei Sebras (dem Brückenkopf der Sikhs diesseits des Sutledge) angegriffen. Die Stellung wurde nach einem hartnäckigen Gefecht von vier Stunden genommen. Die Sikhs verloren 12000 Mann und 65 Kanonen. Die Engländer hatten 300 Tode (einschließlich dreier Offiziere) und 2500 Verwundete, worunter 101 Offiziere. Der Königin 53tes und 62tes Regiment haben sehr gelitten. General Dike und Brigadier Taylor sind unter den Erschlagenen. Nach der Schlacht soll es zu einer Ueber-einkunft gekommen sein, wornach die Sikhs der ostindischen Compagnie für Kriegskosten 1 1/2 Million Pfund Sterling innerhalb vier Jahren zu zahlen versprechen. Bis zur Erlegung der vollen Summe bleibt ihr Land militärisch occupirt.

### Vermischtes.

— Die englischen Offiziere in Indien gestehen ein, daß sie, selbst in Europa, kein Artilleriefuer gesehen hätten, das besser unterhalten oder besser gerichtet gewesen wäre, als das der Sikhs unter dem Befehle eines preussischen Offiziers, Namens Schlimbach. Derselbe hat eine neue Zielmethode erfunden, welche er Belgien zur Zeit des Ministeriums Wilmar antrug. Es erhoben sich aber Schwierigkeiten in Betreff der Remuneration und Schlimbach forderte die ihm feindlich gesonnenen Offiziere zu einem Duell auf Kanonen heraus. Später begab er sich nach Aegypten und von da nach Lahore, wo ihm General Ventura die Instruktion der Sikhs-Artillerie anvertraute. Sein heißer Wunsch, sich an der Spitze derselben mit der englischen Artillerie zu messen, ist, wie bekannt, vor nicht langer Zeit erfüllt worden.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schlbch.	3 1/2	96 7/8	96 7/8	Berl. Potsd.	5	96	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 1/4	86 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schlbch. d.	3 1/2	96	—	Berl. Anhalt.	—	114	113	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	97 3/4	—	Düss. Elberf.	5	105	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	89 1/2	—
Wskr. P. fbr.	3 1/2	96 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	97	—	—
Größ. P. f. do.	4	103	—	do. v. Et. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 3/4	93 3/4	Oberschles. A.	4	104 1/2	—	—
D. Apr. P. fbr.	3 1/2	97 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	—	do. B. v. eing.	—	98 3/4	97 3/4	—
K. u. Am. do.	3 1/2	98 1/2	98	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98	—	L. A. u. B.	—	114	113	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	103	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	95 1/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdchsd. d. r.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn-Köln.	5	140 1/2	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 11/12	11 5/12	Wk. v. eing.	4	93 1/4	92 1/4	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität	4	97	—	—
				W. B. C.-O.	4	90 1/2	—	—

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sack.)

Halle, den 2. April.

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2 1/2	10 1/2	—	1/2
Roggen	1	20	—	—	1	23	—	9
Gerste	1	2	6	—	1	5	—	—
Hafer	—	25	—	—	1	—	—	—

Magdeburg, den 2. April. (Nach Wispela.)

Weizen	48	—	58	1/2	Gerste	28	—	32	1/2
Roggen	43	—	44 1/2	—	Hafer	21 1/2	—	23 1/2	—

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll,  
am 3. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 2 April: Nr. 4 und 4 Zoll

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. April.

**Am Kronprinzen:** Die Hrn. Reg.-Räthe Gerhardt u. Ritter, Hr. Land-Gen.-Dir. v. Söfler a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Graf Borke a. Toltzdorf. Hr. Ealinen-Dir. v. Kummer a. Arnern. Hr. Partic. v. Dfen m. Gem. a. Breslau. Die Hrn. Kaufl. Merz a. Köln, Heine a. Bremen, Böhme a. Magdeburg u. Sauer a. Dresden.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Wendenburg a. Hebersleben. Hr. Insp. Schottelius a. Bentendorf. Hr. Partikulier Weidlich a. Lauchstedt. Die Hrn. Amtm. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau, u. Vode a. Duerfurt. Hr. Amtm. Wieler a. Brachstedt. Die Hr. Gutsbes. v. Mansbach a. Frankenhäusen u. Dr. Walter a. Mennewitz. Die Hrn. Part. Waldmann u. Friede u. die Hrn. Kst. Tümler, Kraß, Schedel, Pinze u. Dombrowski a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Pagen a. Medelnsburg. Hr. Rent. Spiegel a. Copenhagen. Hr. Maler Schröder a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Jäger, Herz u. Lessing a. Berlin, Brückner a. Braunschweig, Schulze a. Harburg, Fuß a. Altenburg, Reinede u. Meyer a. Magdeburg, Wiefing a. Erfurt u. Lesser a. Berlin. Hr. Rechn.-Rath Bando m. Gem. a. Berlin. Hr. Ober-Reg.-Rath v. Roehen a. Breslau. Die Hrn. Rentier Schumann u. Cavigel a. Riga.

**Englischer Hof:** Hr. Graf v. Gneisenau a. Sommerschburg. Hr. Kammerherr v. Helldorf a. Bedra. Frau Baronin v. Eberlein a. Schönsfeld. Hr. Dr. Heyner a. Böbzig. Hr. Amtm. Wieler a. Gröbzig. Hr. Pharmaceut Giesler a. Müllerrose. Hr. Insp. Bötisch a. Schönsfeld. Die Hrn. Kaufl. Schirmer a. Magdeburg, Kleinfeller a. Kitzingen. Die Hrn. Amtm. Koch a. Solda, Siebigt a. Willerode.

**Goldener Ring:** Hr. D. Amtm. Nebelung a. Helsta. Hr. Amtm. Peppe a. Schortleben. Hr. Gutsbes. Voigt u. Hr. Kaufm. Louis a. Laucha. Hr. Maurermeister Jahnitz a. Schkeuditz. Die Hrn. Kaufl. Brunner, Beck, Hoffmann u. Winkler a. Leipzig u. Seume a. Berlin. Hr. Amtsrath Schöfel a. Berlin. Hr. Amtm. Jungwerth a. Glaucha. Die Hrn. Gutsbes. Friedrich a. Moosbach, Jode a. Altendorf.

**Goldener Löwe:** Hr. Geometer Miktau a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Heinemann a. Ucherleben, Hädrich a. Pettstedt, Gerhardt a. Magdeburg, Grashoff a. Berlin. Hr. Amtm. Künstler a. Lauchstedt.

**Stadt Berlin:** Hr. Chirurg Rehleder a. Dommitzsch. Frl. Hädrich a. Braunschweig.

**Schwarzer Bär:** Hr. Schausp. Ulbricht a. Leipzig. Hr. Holzbedr. Jost a. Weiskensfeld. Hr. Secr. Gadebusch a. Leipzig. Hr. Uhrmacher Seiler a. Meiningen.

**Stadt Hamburg:** Hr. Apotheker Hake a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Matthai a. Gotha. Die Hrn. Amtl. Schmitt a. Nienberg, Krosbigg a. Ramin, Wieler a. Wedershausen, Koch a. Solda, Wotzthai a. Kriegsdorf. Hr. Partik. Haller a. Magdeburg. Hr. Mühlentbes. Kregschmann u. Hr. Justiz-Comm. Duilert a. Brehna. Hr. Rittergutsbes. v. Jorkeneller a. Dffen.

**Goldener Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Kiesel a. Emskirchen u. Thalmann a. Berlin. Die Hrn. Pferdehändler Leipziger u. Theuer a. Weiskensfeld, Stiebesand a. Langermünde.

**Eisenbahnhof:** Hr. Mühlenbaumeistr. Heine u. Dr. med. Wende a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Weimann a. Berlin. Die Hrn. Gerstcleyen Reiste u. Gröne a. Neustadt.

**Familien-Nachrichten**

**Todes-Anzeige.**

Dem allgütigen Gotte gefiel es, heute Abend um 9 Uhr unsern lieben Sohn und Bruder, den Schüler der lateinischen Schule, Albert Elisch, im vollendeten 17. Lebensjahre zu sich zu rufen. Sanft entschlief er, nach langen Leiden im Glauben an Gott und den Heiland, zu einem bessern Sein. Diesen, uns so tief ergreifenden, schmerzhaften Verlust, zeigen theilnehmenden Freunden ergebenst an

Halle, am 2. April 1846.

die Hinterbliebenen.

**Bekanntmachungen.**

Für die Bauwerke auf hiesigem Bahnhofs können bis zum 1. Mai c. noch circa 100000 Stück gut gebrannte Mauersteine, wo möglich große Form preussischen Maßes, gebraucht werden.

Außer der Qualität kommt es hauptsächlich auf die möglichst frühzeitige Lieferung, zum Theil bis zum 15. April c. an, und ersuche ich Unternehmungslustige, ihre Offerten, so früh wie möglich, spätestens bis zum 10. April bei mir einzureichen.

Auch werden Offerten zu kleineren Lieferungen berücksichtigt.

Weißenfels, den 1. April 1846.

Der Abtheilungs-Ingenieur  
Grillo.

Eine im Fache der Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin von gesetztem Alter, die bei ihrer selbstständigen Stellung den Haushalt führen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeldungen bittet man schriftlich frei, unter der Aufschrift S. F., so wie eine kurze Notiz des Lebenslaufes beim Gastwirth Herrn Zumppe in Halle abzugeben, so wie den Ort daselbst zu erfragen.

Eine bisher in mehreren Wirthschaften fungierende Wirthschafterin wünscht von jetzt an wegen Abgabe des Gutes ein Unterkommen. Darauf Reflektrende werden gebeten, unter A. S. poste restante Halle a./S. ihre Adresse abzugeben.

**Logis-Veränderung.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft aus der kleinen Klausstraße in die Leipzigerstraße No. 290, im Hause des Herrn Kaufmann Matthesius, verlegt habe, empfehle mich zugleich mit der freundschaftlichen Bitte, mir auch ferner ein wohlwollendes Vertrauen zu schenken.

G. Nikolaus, Herren-Kleidermacher.

Eine in bester Nahrung stehende Liqueur- und Essigfabrik hat unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße.

Ein Material-Geschäft mit Haus, Hof und großem Garten in einem großen Dorfe, umgeben von mehreren Dreeschaften, ist sofort für 1300 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein gebildetes, junges Mädchen, von angenehmem Aeußern, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten, und ganz vorzüglich im Plätten, Weißnähen und Schneidern erfahren ist, wird zu Unterstützung der Hausfrau in der Dekonomie-Wirthschaft, gegen ganz freie Station, jedoch gegen Verzichtung auf Gehalt auf ein Rittergut zu engagiren gesucht. Wünschenswerth würde es noch sein, wenn dieselbe in Musik und der französischen Sprache etwas leisten könnte. Der Antritt kann sogleich geschehen und Offerten erbittet man sich franco unter der Adresse F. P. poste restante Zeitz.

Im Verlage von Otto Wigand in Leipzig sind erschienen und bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

**Erinnerung an das Ministerium Köllner.** geh. 10 Sgr.

**Offener Brief an das Consistorium zu Königsberg von Julius Müpp.** Zugleich als Antwort für die „Stimme aus der Evangelischen Gemeinde“ und für den Professor Dr. Jakobson. geh. 5 Sgr.

**Offenes Sendschreiben an Seine Excellenz, den Königl. Preuß. Minister Herrn Dr. Eichhorn, von R. F. W. Wander.** geh. 10 Sgr.

Montag den 6. d. M. Vormittags von 9 Uhr an und Fortsetzung von Nachmittags 2 Uhr an sollen in dem Hause des Herrn Kreisrichters Caesar, große Ulrichsstraße Nr. 13, drei Treppen hoch, eine Partie gut gehaltene Meubles, als: Sopha's, Tische, Stühle, eine Servante von Mahagoni mit Spiegel, etwas Glasgeschirr, als eine Partie Glas-Bierseidel mit Zinndeckeln, mehreres Zinngeräthe, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke und andere Sachen mehr im Wege der Auction verkauft werden.

Gottl. Wächter.

Dienstag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Fuß'schen Hause, Rathhausgasse Nr. 238, eine Treppe hoch, die Mobilien aus drei Zimmern, bestehend in mehreren guten Federbetten, Sopha's, Schreibbureau mit Glasschränken, Tische verschiedener Art, Spiegel, Bettstellen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücher, Wäsch- und Küchenschränke, ein sehr gutes Piano-forte in Mahagoni-Tafelform mit weißer Klaviatur, sechs vollen Octaven und zwei Zügen von vorzüglich gutem Ton, eine sehr gut gehaltene Guitare, nebst einer Standbüchse mit allem Zubehör und zuletzt vier neue und zwei alte Kummgeschirre, nebst einer Partie altes Holz, als Latten, Bretter und Brennholz in Haufen getheilt, im Wege der Auction gegen gleich auf der Stelle zu leistender Zahlung durch unterzeichneten Auctions-Commissär verkauft werden.

G. Wächter.

Bei seinem Abzuge von Krimpe nach Schochwitz empfiehlt sich allen guten Nachbarn und Gönnern freundschaftlichst

Schochwitz, den 1. April 1846.  
der Gutsbesitzer und Schulze Klapproth

In unserem Verlag ist erschienen:

**Martinus Lutherus**  
quid de consilio mortis et  
resurrectionis Jesu Christi senserit.  
Dissertatio theologica  
scripsit

Christianus Hermannus Weisse.

Preis 20 Ngr.

Leipzig, März 1846.

Breitkopf & Härtel.



# Großes Concert und Lustreise in Erfurts Garten vor dem Leipziger Thor.

Da am 29. März das angekündigte große Militär-Concert nebst Lustreise der 3 aërostatischen Maschinen wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so wird dieses Sonntag den 5. April Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr vor sich gehen; der Mitschnellläufer mag sich einfinden, um die silberne Dose zu erndten. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.



Die große Menagerie merkwürdiger wilder Thiere ist nur noch Sonntag in der Reitbahn des Herrn Amtmann Heine zu sehen. Die große Hauptfütterung der Thiere, sowie auch die Dressur der jungen Polin, Thierbändigerin Butschkowskij, mit 2 gestreiften Hyänen, welche stets getrennt leben, und hier in einen Käfig zusammen gebracht werden, ist präcis Abends 6 Uhr zu sehen.

**Hoff, Menagerie-Besitzer.**

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau ist so eben erschienen:

## Die symbolischen Schriften

der

lutherischen und reformirten Kirche in Preußen,  
nebst den allgemeinen oder altkirchlichen Symbolen in ihrer ursprünglichen Form mit beigefügter deutscher Uebersetzung und geschichtlicher Einleitung.

Gr. 8. 3 Bogen. Geh. Preis 6 Sgr.

Jeder, welcher diese Schrift, in der auf so engem Raume die wichtigsten und bedeutendsten Urkunden der Kirche, wörtlich und unverkürzt mit geschichtlichen Einleitungen mitgetheilt werden, aufmerksam gelesen hat, ist vollkommen in den Stand gesetzt, sich über den hauptsächlichsten Streitpunkt der gegenwärtigen Kämpfe in der evangelischen Kirche ein eigenes, selbstständiges Urtheil zu bilden.

Für Besitzer von Privat- und Leihbibliotheken.

## Verzeichnisse

von

im Preise bedeutend herabgesetzten Werken

aus dem Verlage von

**F. A. Brockhaus in Leipzig,**

wovon das eine die schönwissenschaftlichen und historischen, das andere die wissenschaftlichen Werke enthält,  
werden durch alle Buchhandlungen gratis ausgegeben.

Diese Verzeichnisse enthalten fast alle Werke von allgemeinerem Interesse, die bis zum Jahre 1842 in obigem Verlage erschienen sind. Die Preisherabsetzungen gelten nur für ein Jahr, vom 1. Jan. bis 31. Dec. 1846. Bei einer Auswahl von 10 Thlr. wird noch ein Rabatt von 10% bewilligt.

Künftigen Montag Gose, Mittwoch und  
Donnerstag Brohnan bei  
Wilhelm Rauchs fuß junior.

Ich suche einen Lehrling.  
Sackewitz, Weber-Mstr. in Landsberg  
bei Halle.

Mittwoch den 8. April felscher Kalk bei  
Trübe.

Gersten-, Erbsen- und langes Roggen-  
stroh verkauft Stoye in Landsberg.

### Kapital-Gesuch.

1000 Thlr. Ort. werden gegen doppelte  
Sicherheit zur ersten Hypothek gesucht. Adr.  
werden sub Z. 6. poste restante Mülcheln  
erbeten.

Ein in der besten Lage der Stadt be-  
findliches, seit längeren Jahren bestehendes  
Konditorei-Geschäft steht veränderungshalber  
baldigst und billigst zu verkaufen. Der Käu-  
fer könnte in den auf mehrere Jahre ge-  
schlossenen Pachtvertrag eintreten. Auf Briefe,  
adressirt A. Z. X. poste restante Halle,  
wird das Nähere mitgetheilt.

Einen Lehrburschen sucht der Barbier-  
herr Küffer.

Die erwarteten seidenen dreilirten Klei-  
der-Frangen sind so eben in großer Aus-  
wahl angekommen.

**Albert Hensel.**

Einen Lehrling sucht der Schuhmacher-  
meister Deweis, Wallstraße Nr. 1126.

### Stroh-Verkauf.

30 Schock langes Roggen- und Wei-  
zenstroh,

40 Schock krummes Stroh aller Art ist  
zu verkaufen bei dem Roschwirth Born bei  
Neuh.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste  
Anzeige, daß ich meine Wohnung aus den  
Kleinschmieden in die Stadt-Fleischergasse  
Nr. 158 verlegt habe.

Der Schneidermeister G. Bode.

### Ein Ziegeleipächter

wird zu einer Ziegelei in der Nähe Leipzigs  
gesucht; derselbe muß ungefähr 1500 Thlr.  
haben. Nähere Auskunft ertheilt der Com-  
missar Beyer in Lindenau bei Leipzig.

### Theater.

Sonntag den 5. April: Zum Erstenmale:  
„Marie Anne“, oder: „Die Mut-  
ter aus dem Volk“, Schauspiel  
in 4 Akten von Börnstein.

Montag den 6. April: „Einen Zug  
will er sich machen“, Posse mit  
Gesang vom Nestroy. Herr Aug.  
Gerstel vom Hamburger Stadttheater  
„Melchior“ als Gast.